



# 11. OWL Forum Gesundheitswirtschaft

## Value Based Health Care: Gesundheit, Nutzerorientierung, Wertschöpfung

3. November 2010  
10:00 - 17:00 Uhr  
Stadthalle Bielefeld



Peter Schwarze



Brigitte Meier



Dr. Günther Wienberg



Univ.-Prof. Dr. med.  
Dr. h. c. Diethelm Tschöpe



Ralf Wiedemann



Uwe Borchers

## Sehr geehrte Damen und Herren,

wir laden Sie herzlich ein zum 11. OWL Forum Gesundheitswirtschaft. In diesem Jahr geht es um die Perspektive einer konsequenten Nutzer- und Patientenorientierung im Gesundheitswesen. Die neue nordrhein-westfälische Landesregierung sieht darin laut Koalitionsvertrag die Grundlage für eine qualitativ hochwertige Versorgung und eine leistungsstarke Gesundheitswirtschaft in NRW. Aktuell kommen aus den USA erneut Konzepte zur Bewertung des Patientennutzens in Verbindung mit unternehmerischer Wertschöpfung. Beide Aspekte greifen wir auf und diskutieren im Plenum und in den drei Fachforen praktische Beispiele und Möglichkeiten einer nutzerorientierten Gesundheitsversorgung. Das OWL Forum ist auch in diesem Jahr wieder ein interessanter Termin für Fach- und Führungskräfte aus Politik, Wirtschaft und Gesundheitswesen. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Mit freundlichen Grüßen, im Namen des Vorstandes

**Peter Schwarze**

Vorstandsvorsitzender  
ZIG – Zentrum für Innovation in der  
Gesundheitswirtschaft OWL/ Klinikum Lippe GmbH

**Brigitte Meier**

Geschäftsführerin  
ZIG – Zentrum für Innovation in der  
Gesundheitswirtschaft OWL/ WEGE mbH

## Value Based Health Care – Nutzerorientierte Wertschöpfung

Der Patientennutzen ist im Gesundheitswesen die wichtigste Zielgröße für Qualität und Ergebnis. Diese Selbstverständlichkeit gerät oft aus dem Blick. Denn die öffentliche Debatte wird überlagert durch steigende Gesundheitskosten, sinkende Beitragseinnahmen und Leistungskürzungen. Der international bekannte Strategieexperte und Harvard Professor Michael Porter hält die andauernden Debatten um Kostensenkung und Leistungseinschränkungen für nicht zielführend. Er setzt auf „Value Based Health Care“. Dieses Konzept einer am Patienten orientierten Wertschöpfung hat Dr. Clemens Guth jetzt auf das deutsche Gesundheitswesen übertragen. Seine Botschaft ist

einfach: „Wenn wir alle Abläufe überprüfen und bei jedem Schritt in der Wertschöpfungskette fragen, was nützt dem Patienten wirklich, dann wird nicht nur die Qualität besser, auch die Art der Leistungserbringung verändert sich und wird wirtschaftlicher. Das ist gut für die Patienten und entlastet das System“. Offen ist, inwieweit sich die „nutzer- und nutzenorientierte Gesundheitswirtschaft“ zu einem zukunftsweisenden Leitbild für mehr Gesundheit und Lebensqualität entwickelt. Welche Potentiale ergeben sich daraus für die Systemgestaltung, die konkrete Arbeit mit kranken Menschen und für die Umsetzung innovativer Projekte?





## Programm

Value Based Health Care:  
Gesundheit, Nutzerorientierung, Wertschöpfung  
11. OWL Forum Gesundheitswirtschaft

**3. November 2010**  
**10:00 - 17:00 Uhr**  
**Stadthalle Bielefeld**

09:30 Anmeldung und Begrüßungskaffee

10:00 Eröffnung und Grußworte

10:15 Vorträge und Podiumsgespräch

- Value Based Health Care: Gesundheit, Nutzerorientierung, Wertschöpfung

13:00 Mittagsimbiss

14:00 Fachforen

- Regionales Versorgungsmanagement aus einer Hand?  
Modelle für eine patientenfokussierte geriatrische Versorgung
- Vom Krankenhaus in die Versorgungslücke?  
Standards für eine besser integrierte Schlaganfallversorgung
- Mobile Assistenzsysteme zu Hause?  
Praktische Hilfe zur Unterstützung pflegender Angehöriger

17:00 Ausklang



## 10:00 | Eröffnung und Grußworte

### **Brigitte Meier**

Geschäftsführerin, ZIG – Zentrum für Innovation  
in der Gesundheitswirtschaft OWL/WEGE mbH

### **Pit Clausen**

Oberbürgermeister der Stadt Bielefeld

### **Friedel Heuwinkel**

Landrat des Kreises Lippe

## 10:15 | Vorträge und Podiumsgespräch

### ■ **Nutzerorientierte Gesundheitspolitik – Chancen für NRW**

#### **Marlis Bredehorst**

Staatssekretärin, Ministerium für Gesundheit, Emanzipation,  
Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

### ■ **Value Based Health Care**

#### **Ein neues Paradigma für das deutsche Gesundheitswesen?**

#### **Dr. Clemens Guth**

Geschäftsführer, Benedictus Krankenhaus, Artemed Kliniken, Tutzing

## ■ Podiumsgespräch

### Gesundheitsversorgung als patientenorientierte Wertschöpfungskette?

#### **Dr. Jan Böcken**

Projektleiter Gesundheitsmonitor, Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

#### **Marlis Bredehorst**

Staatssekretärin, Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

#### **Wolfgang Diembeck**

Geschäftsführer, BKK ARGE OWL; Vorstandsvorsitzender, Bertelsmann BKK, Gütersloh

#### **Dr. Clemens Guth**

Kaufmännischer Leiter, Artemed Kliniken, Benedictus Krankenhaus, Tutzing

#### **PD Dr. Josef Hilbert**

Geschäftsführender Direktor, Institut Arbeit und Technik, Gelsenkirchen

#### **Günter Hölling**

Geschäftsführer, Verbund unabhängiger Patientenberatung VuP e.V., Bielefeld

#### **Dr. Dieter Paffrath**

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender, AOK Nordwest, Dortmund/Kiel

#### **Hildegard Vornweg-Hiemenz**

Pflegemanagement, Produktmanagement Service und Hotellerie, Ahr Service, Oberhausen

#### **Moderation:** Uwe Borchers, Geschäftsführer,

ZIG – Zentrum für Innovation in der Gesundheitswirtschaft OWL, Bielefeld

## Fachforum 1

Ältere Menschen und chronisch Kranke haben besondere Bedürfnisse und benötigen eine sehr gut aufeinander abgestimmte Gesundheitsversorgung. Case Manager können als Kümmerer den Patienten dabei helfen, Kontinuität in der Versorgungskette zwischen Krankenhaus, Rehaklinik, Hausarztpraxis und Pflegeeinrichtung sicherzustellen. Ein besser koordiniertes Versorgungsmanagement kann gerade für ältere Patienten mehr Lebensqualität bedeuten. Was sind die Erfolgsmerkmale für eine patientenfokussierte Betreuung? Welche Modelle gibt es für ein optimiertes Zusammenspiel zwischen Krankenhaus und Hausarztpraxis? Und: Wie können Krankenkassen innovative Versorgungskonzepte unterstützen? Das Fachforum bietet Impulse für die Diskussion aus den verschiedenen Blickwinkeln des Krankenhauses, der Hausarztpraxis, der Krankenkasse und der Wissenschaft.

**Moderation:** Uwe Borchers,  
ZIG – Zentrum für Innovation in der Gesundheitswirtschaft OWL, Bielefeld

## Regionales Versorgungsmanagement aus einer Hand? Modelle für eine patientenfokussierte geriatrische Versorgung

### **Dr. Jan Böcken**

Projektleiter Gesundheitsmonitor, Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

### **Dr. med. Helmut Middeke**

Bereichsleiter Medizin und Patientenversorgung, Klinikum Lippe, Detmold

### **Dr. med. Elisabeth Meyer-Bonmann**

Hausärztliche Gemeinschaftspraxis Dres. Meyer & Meyer-Bonmann,  
Bielefeld

### **Hildegard Vornweg-Hiemenz**

Pflegemanagement, Produktmanagement Service und Hotellerie,  
Ahr Service, Oberhausen

### **Dr. Dieter Paffrath**

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender, AOK Nordwest, Dortmund

## Fachforum 2

Über den Zustand der Vernetzung zwischen Akutmedizin und Rehabilitation wird oft geklagt. Nicht nur die Patienten, auch die Experten aus Medizin, Pflege und Sozialarbeit bemängeln die Qualität der Zusammenarbeit zwischen den Sektoren. Für Menschen, die z.B. einen Schlaganfall erleiden, können diese Defizite einen gravierenden, aber vermeidbaren Verlust an Lebensqualität zur Folge haben. Handlungsbedarf gibt es auch, weil in Zukunft mit einer deutlichen Zunahme an Schlaganfallerkrankungen zu rechnen ist. Umso wichtiger ist es, die Möglichkeiten in der akuten Schlaganfallversorgung und der Rehabilitation noch stärker am Nutzen für die Patienten auszurichten. Neurologen, Rehaspezialisten, Patientenvertreter und Kostenträger sind gefordert und diskutieren im Fachforum über konkrete Ansätze, wie die Schlaganfallversorgung regional verbessert werden kann. Gute Vorbilder und Ideen für integrierte Lösungen liegen vor und werden bereits erprobt.

**Moderation:** Michaela Evans, Clustermanagement Gesundheitswirtschaft.NRW, Bochum/Bielefeld und Institut Arbeit und Technik, Gelsenkirchen

## Vom Krankenhaus in die Versorgungslücke? Standards für eine besser integrierte Schlaganfallversorgung

### Angela Dröge

Bereich Akut- und Notfallmanagement, Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe, Gütersloh

### Prof. Dr. med. Matthias Sitzer

Chefarzt Neurologie, Klinikum Herford

### Dr. med. Thomas Brand

Chefarzt Neurologie, Marcus-Klinik, Bad Driburg

### Günter Hölling

Geschäftsführer, Verbund unabhängiger Patientenberatung VuP e.V., Bielefeld

### Wolfgang Diembeck

Geschäftsführer, BKK ARGE OWL;  
Vorstandsvorsitzender, Bertelsmann BKK, Gütersloh

## Fachforum 3

Die Pflege von Angehörigen ist eine besondere Herausforderung, oft für die ganze Familie. Sie bedeutet eben nicht nur die „Versorgung“ eines kranken Menschen, sondern ist mit hohen physischen und psychischen Anforderungen verbunden. Um die sachlich richtige, sichere, kräfteschonende Betreuung und Pflege eines Kranken auch in häuslicher Umgebung durch Angehörige zu ermöglichen, werden zunehmend innovative Kommunikationslösungen entwickelt. Dabei geht es um technische Assistenzsysteme, die pflegende Familienangehörige mit besseren Informationen und praktischen Kommunikationshilfen unterstützen sollen. Das Fachforum gibt einen Überblick über Lösungsansätze und lädt dazu ein, über Chancen und Grenzen mobiler Assistenzsysteme zu diskutieren.

**Moderation:** Dr. Olaf Iseringhausen,  
ZIG – Zentrum für Innovation in der Gesundheitswirtschaft OWL, Bielefeld

### **Mobile Assistenzsysteme zu Hause?**

#### **Praktische Hilfe zur Unterstützung pflegender Angehöriger**

##### **Arne Holthuis**

Geschäftsführer, Zentrum für Pflege und Gesundheit, Bielefeld

##### **Michael Beimdiek**

Geschäftsführer, DRK Bielefeld Soziale Dienste, Bielefeld

##### **Tobias Marczinik**

Abteilung Projekt Management, In der Gemeinde leben, Düsseldorf

##### **Manfred Nelles**

Management Consultant Healthcare, T-Systems International, Osnabrück

##### **Ralf Ostholt**

Leitung Produktentwicklung, cargo support, Bielefeld

##### **Jürgen Schwabe**

Abteilungsleiter Leistungen, BARMER GEK, Münster

## Veranstalter

Die Gesundheitswirtschaft in Ostwestfalen-Lippe ist ein Modell für funktionierende Clusterentwicklung, das bundesweit Aufmerksamkeit findet. Unter dem Motto „Partnerschaften für die Gesundheitswirtschaft“ haben Unternehmen der Gesundheitswirtschaft, Dienstleister der Gesundheitsversorgung, Verbände und Wissenschaftsakteure eine gemeinsame Kooperationsplattform aufgebaut. Das ZIG - Zentrum für Innovation in der Gesundheitswirtschaft OWL ist Koordinator, Impulsgeber und Moderator für Entwicklungsprojekte und Regionalentwicklung.



Zentrum für Innovation in  
der Gesundheitswirtschaft  
Ostwestfalen-Lippe

Jahnplatz 5 | 33602 Bielefeld  
Telefon 05 21. 32 98 60 - 0  
Telefax 05 21. 32 98 60 - 49  
[www.zig-owl.de](http://www.zig-owl.de) | [info@zig-owl.de](mailto:info@zig-owl.de)

[www.forum-gesundheitswirtschaft.de](http://www.forum-gesundheitswirtschaft.de)

## 11. OWL Forum Gesundheitswirtschaft

Mit freundlicher Unterstützung von:



In Zusammenarbeit mit:



OWL Forum für  
Technologie und Innovation

Das 11. OWL Forum Gesundheitswirtschaft  
ist ein Beitrag zu [www.solutions-owl.de](http://www.solutions-owl.de).

# Partnerschaften für die Gesundheitswirtschaft OWL

[www.zig-owl.de](http://www.zig-owl.de)

